

Dieser Abjakt setzt voraus, daß die Streitfrage bisher nicht geschlichtet werden konnte. Der Rat hat daraufhin einen auf einstimmigen Beschluß oder Mehrheitsbeschluß beruhenden Bericht zu erstatten, der die Vorschläge enthält, die er zur Lösung der Frage empfiehlt. Jedes im Rat vertretene Landesmitglied kann seine eigene Stellungnahme dazu veröffentlichen.

Die abessinische Regierung hat den Völkerbund ersucht, sofort, nötigenfalls auf ihre eigenen Kosten, eine neutrale Kommission nach Abessinien zu entsenden, um festzustellen, ob Abessinien Angriffsmaßnahmen trifft, und gegebenenfalls sich davon zu überzeugen, wer die Feindseligkeiten beginnt. Die Entsendung einer neutralen Kommission in Konfliktgebiete ist in Artikel 15 der Völkerbundsatzung vorgesehen.

Mobilisierung in Abessinien durchgeführt.

Nachdem es in Abessinien drei Tage nicht mehr geregnet hat, ist durch Kriegstrommeln im ganzen Lande die allgemeine Mobilisierung verhängt worden. Der Schall der Kriegstrommeln nahm in Abdis Ababa seinen Anfang und verbreitete sich über die Gouvernementsstädte bis zur Grenze. Abessinien befindet sich also in vollstem Verteidigungszustand.

Englische Kriegsschiffe in griechischen Häfen.

Am Mittwoch lief in den Häfen von Kavario, Argosolion und Korfu eine Division der englischen Mittelmeerflotte, bestehend aus vier Schlachtschiffen, zwei Flugzeugschiffen, acht Schlachtkreuzern und 46 Zerstörern, ein. Die englischen Schiffe bleiben bis zum 25. Oktober in den griechischen Gewässern.

„Hoare alter Freund Italiens.“

Über die Unterredung Mussolinis mit dem britischen Vizekonsul Drummond wird jetzt in Rom amtlich erklärt, daß der englische Außenminister Hoare in seiner Besprechung als alter Freund Italiens seinem Wunsch Ausdruck gegeben habe, jede unwilligen Mißverständnisse zwischen beiden Ländern zu beseitigen. Mussolini habe diese Mitteilung hoch angeschlagen und sie mit Genugtuung aufgenommen. Hierzu wird in Rom noch erklärt, daß Italien keinen Streitfall mit England wolle.

„Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland.“

Der Führer und Reichskanzler hat auf Vorschlag des Reichswissenschaftsministers den Historiker Professor Dr. Walter Frank zum Präsidenten des „Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland“ ernannt. Das „Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland“ ist kürzlich durch Reichswissenschaftsminister Rust gegründet worden. Es hat die Aufgabe, die neuere deutsche Geschichte, vor allem im Zeitraum zwischen der Französischen Revolution und der nationalsozialistischen Revolution (1789 bis 1933), sowohl in Form von Quellenpublikationen wie in Form von selbständigen Darstellungen zu bearbeiten.

Walter Frank, der der historischen Schule von Karl Meier von Müller in München entstammt, ist als Verfasser der großen Werke „Völkervereinigung und die christlichsozialen Bewegungen“ (1928) und „Nationalismus und Demokratie im Frankreich der dritten Republik“ (1933) allgemein bekannt. „Zur Geschichte des Nationalsozialismus“ hat er (1934) in einer grundlegenden Schrift Stellung genommen. Franks Werke, entstanden aus dem Erlebnis der Münchener Diktaturzeit von 1923, gelten mit Recht als der erste bahnbrechende Ausdruck der nationalsozialistischen Revolution auf dem Gebiet der Geschichtsschreibung.

Im Mai 1935 verlieh ihm der Führer und Reichskanzler in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste den Titel Professor.

Der Führer besucht Augsburg.

Der Führer und Reichskanzler traf am Mittwochvormittag in Begleitung des Reichspressechefs Dr. Dietrich und seines Adjutanten Obergroßgruppenführer Bräuner unerwartet in Augsburg ein. Unter Führung des Intendanten Radt besichtigte er das Augsburger Stadttheater und anschließend im Goldenen Saal des Rathauses die Pläne der neuen Stadthalle. Während des Aufenthaltes des Führers im Goldenen Saal hatte sich vor dem Rathaus eine vieltausendköpfige Menschenmenge angesammelt, die ihrer Freude über den Besuch des Führers in begeistertem Rundgesängen Ausdruck gab.



Die Hindenburggrube im Tannenberg-Nationaldenkmal fertig.

Rechte Arbeiten am Mittelturm, in dem am 2. Oktober die Überführung des vereinigten Generalfeldmarschalls von Hindenburg erfolgen wird. (Presse-Illustrationen Hoffmann.)

Wenn man noch so jung ist...

Wie König Gustav seine Jagdgesellschaft bei einem Jagdunfall vernichtete.

Bei der Elchjagd in der königlichen Domäne Garphytte ereignete sich ein Jagdunfall des Königs Gustav von Schweden, der beinahe zu einem schweren Unglück geführt hätte. König Gustav, der selbst zwei Elchbullen erlegt hatte, war im Begriff, zu seinem Auto zurückzukehren, als plötzlich sein Pferd bis zum Bauch im Morast versank. Der König stürzte vom Pferd. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß er sich außer einigen Hautabschürfungen nur eine Fingerverletzung zugezogen hatte. Der 77-jährige König vernichtete seine Umgebung mit den Worten: „Wenn man noch so jung ist, tut so etwas gar nichts.“ Ehe die Begleitung ihm helfen konnte, hatte er sich selbst aus dem Sumpf herausgearbeitet und ordnete an, wie das Pferd gerettet werden sollte. Auch seine Kleider waren durchnäßt; in der Jagdhütte konnte er sie auswechseln. Die Fingerverletzung war so ungeschädlich, daß der König die Jagd fortsetzen will. Bisher hat die Jagdgesellschaft zehn Elche erlegt.

König Gustav hat sich durch sportliche Betätigung, besonders im Tennisspiel, außerordentlich jung und gewandt erhalten. Trotz seiner 77 Jahre ist er regelmäßig auf dem Tennisplatz zu finden, wo er sich mit den besten Spielern des Landes mißt, die oft 50 Jahre jünger sind als er.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 21. September 1935.

Der Spruch des Tages:

Jung gefallen wollen, wer wird's schelten?
Alt gefallen können, mehr wird's gelten.
Anastasius Grün.

Jubiläen und Gedenktage:

27. September.

- 1785 Der Freiheitskämpfer und Mithörsper des Turnwesens, A. F. Frießen, geboren.
- 1856 Der Kolonialpionier Karl Peters geboren.
- 1870 Übergabe von Straßburg.

Sonne und Mond.

27. September: S.-U. 5,52, S.-M. 17,49; M.-M. 5,39, M.-U. 17,11

„Wird wohl nicht so schlimm sein.“

Eine oft gebrauchte Redensart. So oben hinaus, ohne Nachdenken. Mit halbem Ohr wird etwas aufgenommen, erreicht knapp das Gehirn und wird gleich abgetan. Manchmal soll es vielleicht gar ein Trost sein: „Wird wohl nicht so schlimm sein.“ Aber dann ist es noch wertloser, als wenn es als leere Phrase hinabredet ist. Auf jeden Fall eine Redensart, die auf grobe Oberflächlichkeit schließen läßt. Und Oberflächlichkeit ist mit einer der vielen schlechten Charaktereigenschaften eines Menschen.

Oberflächliche Menschen ist der Gesellschaft sehr schnell erkennbar und richten sich selbst. Man wird sie wenig beachten, wird sich nicht die Mühe geben, mit ihnen tiefgründige Gespräche einzugehen. Oberflächliche Menschen sind sehr bald ausgeschöpft. Dann wirken sie schal und langweilig. Aber in der Gesellschaft sind sie weiter nicht gefährlich, höchstens peinlich.

Schlimm oder ein oberflächlicher Mensch in der Familie, der Mann oder die Frau. Jeder, ob Mann oder Frau, hat seine mehr oder weniger großen Sorgen. Da kommt z. B. der Mann aus dem Büro oder der Werkstatt, hat Ärger gehabt, was ja unvermeidlich ist, oder macht sich Gedanken oder Sorgen. Er frißt seinen Kummer in sich hinein, möchte seinem bedrückten Herzen aber Luft machen. Wer wäre berufener, die Sorgen des Mannes zu teilen als die Ehefrau. Er teilt ihr also seine Sorgen mit und muß dann womöglich erleben, daß die Frau kaum hindert oder als einjährige Antwort, einigen Trost erwidert: „Na, das wird wohl nicht so schlimm sein, wie du es darstellst“, oder ähnlich.

Diese Oberflächlichkeit, ob bei der Frau oder beim Mann, kann nie wiedergutzumachenden Schaden anrichten. Diese fatte, herlose Redensart als Trost muß verleben. Der einmal so Behandelte wird sich darauf einstellen, wird künftig seine Sorgen für sich behalten, wird sich einhüllen und still werden. Die Folge: er wird verbittert, ist schlechter Laune und mürrisch. Aber er sagt nichts, sondern zieht sich gleichsam in sich zurück.

Dann wundern sich nachher womöglich die Frau, daß ihr Mann „so komisch“ ist. Sie wird in ihrer Oberflächlichkeit sich auch nicht prägen, wird sich die Schuldfrage nicht stellen, sondern wird die unverständene, vernachlässigte Frau spielen. Sie wird anklagen und jammern, aber ändern wird sie sich nicht.

Die Herbstzeitlose ist ein prächtiger, lehrer Edmund der Natur. Manche Wiesen sind ganz und gar von den auf weißem, bleichen Schößel stehenden bläulichen Blüten bedeckt, ein wunderbares Bild, wenn der Sonnengott mit goldener Hand darüber streicht. Ähnlich wie die berühmten, leider so sehr selten gewordenen Aroluswiesen im Frühjahr zaudern die Herbstzeitlosengeländerten Wiesen des Spätherbstes ein so märchenhaft schönes Landschaftsbild vor das Auge. Die „Zeitlose“, die so ganz außer der Zeit auf den Plan tritt, bläß und bleich vor Reiz, weil sie nichts mehr von der glühigen Pracht des Sommers findet, weil kaum noch ein lustiger Hochzeitsfalter sie umschwärmt, birgt ein furchtbares Gift in sich, Kolchizin genannt. Man warne deshalb vor allem die Kinder, die so gern alle erreichbaren Blumen pflücken, vor diesen gefährlichen Blüten und verbiete ihnen das Betreten der Wiesen. Man schütze sie dadurch vor schweren gesundheitlichen Gefahren. Dem Naturfreund, der sich den ganzen September hindurch an der zwar giftigen, aber doch so schönen Herbstzeitlose erfreuen kann, ist die Pflanze ein Symbol der Hoffnung: ganz ähnlich leuchten ihm im Lenz die zarten Arolusblumen entgegen.

Der Abschnitt Wilsdruff der Deutschen Arbeitsfront, zu dem die Ortsgruppen Grumbach, Tannenberg, Weistrapp und Wilsdruff gehören, hielt gestern abend im großen, festlich geschmückten Saale des Parteihomes seine erste Tagung ab. Sie fand unter Leitung von Kreisorganisationsleiter Fehrman und wurde eröffnet mit ge-

Kurze Nachrichten.

Berlin. Vom 26. September bis zum 17. Oktober 1935 finden in Brüssel Internationale Filmwochen statt, an denen sich alle maßgeblichen film-schaffenden Länder beteiligen werden. Auch von Deutschland, dessen Filmwirtschaft in der Welt in hohem Ansehen steht, sind jetzt für die Teilnahme an diesem internationalen Filmwettbewerb eine Reihe Filme bestimmt worden.

Arnsherg (Weiß). Die Pressestelle der Regierung teilt mit: Der Regierungspräsident von Arnsherg, von Stodhaus, wurde mit sofortiger Wirksamkeit in den Ruhestand versetzt.

Kassel. Oberforstmeister Otto Reinhard aus Kassel ist vom irischen Staat beauftragt worden, die Neugestaltung des irischen Forstwesens durchzuführen.

Warschau. Der jüdische Kaufmann Halberstadt wurde vom Warschauer Bezirksgericht wegen Verleumdung des deutschen Staatsoberhauptes zu acht Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt.

Budapest. Staatssekretär im Reichsluftfahrtministerium Generalleutnant Milch hat sich, einer Einladung ungarischer Regierungsstellen folgend, zu einem mehrtägigen Besuch nach Ungarn begeben, der dem Studium der ungarischen Luftfahrt gilt.

meinfamem Gesange und Begrüßungsworten des Ortsgruppenleiters Tumlir. Welche große Bedeutung diesen Abendsitzungen, die nun allmonatlich einmal wiederkehren, von der Kreisverwaltung beigegeben wird, ging auch daraus hervor, daß Kreiswaller Pg. Schneider selbst teilnahm. Es werden da nach und nach von allen Leitern der Kreisämter Vorträge gehalten, die den D.M.-Arbeitsleitern das Nützliche für erfolgreiche Weiterarbeit vermitteln sollen. Die gestrige Tagung war ein erfolgversprechender Auftakt dazu. Pg. Tumlir behandelte das außerordentlich wichtige Gebiet des Vertrauens und die Förderung seiner Tätigkeit durch die Arbeitsteilung im Vertrauensrat nach bestimmten Richtlinien. Kreisjugendwaller Haase-Meißner umriß in großen Zügen die Aufgaben der Jugendabteilungen der D.M., inbezug auf Jugendberuf und Jugendbetriebsarbeit, und anschließend sprach die Kreiswallerin des Frauenamtes, Pgn. Riechers-Meißner, über die Aufgaben derselben und die Arbeit der Vertrauensfrauen in der Sorge um die berufstätigen Frauen in und außerhalb des Betriebes. Schließlich nahm Kreiswaller Pg. Schneider noch selbst das Wort, um die Jugendkraft Harzulegen und die Hörer eindringlich zu mahnen, jüdische Geschäfte unter allen Umständen zu meiden.

Rückkehr von Kindern aus Erholungsstätten. Die von der Reichsbahn-Bezirksfürsorge Dresden des Eisenbahnervereins Sachsen untergebrachten Kinder kehren wie folgt zurück: aus Adersfelden (Baden) am 28. September 1935; aus Endorf (Obb.) am 28. September; aus Lengau (Obb.) am 29. September; aus Bad Kösen am 29. September; aus Niedernulz (L.) am 30. September 1935.

Für Kartoffelsteppeler. Nachdem eine Reihe von Klagen über ordnungswidriges Verhalten von Kartoffelsteppelern eingegangen ist, weist der Bürgermeister im amtlichen Teile dieser Nummer nochmal auf die amtschulmännliche Verordnung vom 20. 7. 1935 hin, wonach das Felen von Kartoffeln nur mit Genehmigung des Besitzers des abgeernteten Feldes und nur in der Zeit von 7-11 und 13-18 Uhr gestattet ist. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich bestraft.

Die Kolonienfremden, die die hiesige Ortsgruppe des Reichsluftschutzbundes zu Schulungsläufen bestellte, sind verpflichtet, daran teilzunehmen. Das Nähere sagt die Bekanntmachung des Bürgermeisters in dieser Nummer.

Fleisch im eigenen Saft. Die Bereitstellung von großen Mengen von eingedöstem Rindfleisch für die Ernährung der Bevölkerung ist eine Maßnahme von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung. Es ist bekannt, daß im vergangenen Jahre infolge des durch den trockenen Sommer hervorgerufenen Futtermangels ein Teil der Rinder abgeschlachtet werden mußte. Das Fleisch dieser Tiere wurde zu Fleischkonserven verarbeitet und im eigenen Saft eingedöst. Diese Maßnahme macht sich jetzt vorübergehend durch eine gewisse Verknappung an Schlachtvieh bemerkbar. Durch die Verwendung von eingedöstem Rindfleisch wird es möglich sein, die eingetretene Verknappung vollkommen auszugleichen und die Viehmärkte umso eher in den Stand zu setzen, die Nachfrage nach Schlachtvieh wieder in vollem Umfang zu befriedigen. Ebenso wird der zur Zeit bestehende Mangel an Schweinen um so schneller behoben werden können, wenn vorübergehend hauptsächlich eingedöstes Fleisch verwendet wird. Es wird noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das Rindfleisch dem Fleischfleisch an Qualität durchaus gleichwertig ist. Es stammt von gesunden, besten Tiere, die unter behördlicher Aufsicht geschlachtet worden sind. Das Fleisch kann einige Tage aufbewahrt werden, ohne zu verderben. Es muß eine selbstverständliche Pflicht aller Volksgenossen sein, die Maßnahmen der Reichsregierung weitgehend zu unterstützen und möglichst häufig eingedöstes Fleisch zu verwenden.

Unterbringung der ausscheidenden Soldaten und Arbeitsmänner.

In den nächsten Tagen scheidet aus der Wehrmacht und dem Reichsarbeitsdienst eine Anzahl Soldaten und Arbeitsdienstmänner aus. Es ist anzuführen, daß die ausscheidenden Soldaten und Arbeitsmänner

sobald wie möglich einen Arbeitsplatz erhalten. Dabei sollen die Soldaten und Arbeitsmänner nach einer Vereinbarung zwischen dem Reichskriegsminister, dem Reichsarbeitsführer und dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf die Arbeitsplätze gebracht werden, die durch die Einziehung der zum Wehr- und Reichsarbeitsdienst Einberufenen frei werden. Die Unterbringung der ausgeschiedenen Soldaten und Arbeitsmänner ist ausschließlich den Arbeitsämtern übertragen, die dafür verantwortlich sind, daß die ausgeschiedenen Soldaten und Arbeitsmänner baldmöglichst wieder einen Arbeitsplatz erhalten. Das Landesarbeitsamt Sachsen bittet dringend, die Arbeitsplätze der Einberufenen im Einvernehmen mit den Arbeitsämtern nur mit solchen Volksgenossen zu besetzen, die aus dem Wehrdienst und Reichsarbeitsdienst demnächst entlassen werden.